

Vibeke Michelsen, *Kield de Fine Licht: Århus Amt. 1. Bd.* København 1972. = Danmarks Kirker, udgivet af Nationalmuseet Bd. XVI A. – 475 Seiten, 263 Textabb., 24 Faltpläne.

Das auf mehrere Bände angelegte Kunstdenkmälerinventar der Dänischen Kirchen im Amt Århus beginnt auf 8 Seiten mit einer kurzen einleitenden Übersicht über den Kirchenbau und seine Ausstattung. Daran schließen sich 22 Seiten Glossar der Fachausdrücke mit instruktiven Zeichnungen an. 8 Seiten Archivalien und Literatur-Verzeichnis leiten über zum ersten Hauptabschnitt: Die Kirchen in Århus, dem ein topographisch-historischer Vorspann beigegeben ist. Der Ort wurde im Anfang des 10. Jahrh. und der Bischofssitz 948 von Ingelheim aus gegründet; der Ort war um-

geben von einem Erdwall an der Flußmündung, die als Hafen diente. Die älteren Kirchen lagen außerhalb des Walles. Auf S. 60 beginnt dann die Darstellung der Domkirche, zunächst ein historischer Überblick, dann die den Dom umgebende zugehörige Bebauung. Nördlich der Kirche lag der katholische Bischofspalast, der durch eine Brücke mit dem nördlichen Querarm der Kirche verbunden war. Südlich der Kirche standen verschiedene Häuser der Kleriker und ein 1921 ausgegrabenes großes Backsteinhaus aus dem 13. Jahrh., daneben der 1882 abgebrochene protestantische Bischofssitz in einem mittelalterlichen Haus, östlich der Kirche die 1806–42 erbaute Dom-Schule. Auf S. 127 folgt eine Baubeschreibung der Kirche in allen Einzelheiten, jeweils durch Fotos und Zeichnungen gut belegt; ausführlich wird die älteste erhaltene Backsteinkirche vorgestellt. Um 1050 legte Harald Harderade den Grundstein der bis ins 12. Jahrh. bestehenden Kirche; 1191 folgte Peder Vognsen auf den Bischofsstuhl; ein Neubau wird um 1195 begonnen; es ist eine dreischiffige Pfeilerbasilika in gebundenem System mit einem weit ausladenden Querschiff mit rechteckigen Ostkapellen, zwei mit Apsiden, Vorchorjoch und Apsis, später vergrößert, und geplante westliche Doppelturmfront, alles aus Backstein, teilweise mit Werksteinprofilen. Umbauten im 14. und 15. Jahrh. und die Baumaßnahmen nach der Reformation sowie die Restaurierungen 1770, 1867–82, 1900, 1920–70 werden, reich mit Anmerkungen belegt, abgehandelt. Auf S. 377 folgt die Beschreibung der Wand- und Gewölbemalereien vornehmlich aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh., teilweise mit Fotos vor und nach der Restaurierung.

Damit endet der 1. Band. Die vorliegende 1. Lieferung des 2. Bandes (S. 483–572) beschreibt das Kircheninventar: Altar aus der Werkstatt Bernt Notkes 1479, silbernes Altargerät 1675, silberne Leuchter 1705 und 1706, Textilien 13.–18. Jahrh., Siegel 1300/50 und 1450, Schrank 1508, Chorgestühl, Taufbecken von Peter Hansen/Flensburg 1481, Kanzel 1588 mit schönen Reliefs von Michel von Gronningen, Truhe 17. Jahrh.

Das in dänischer Sprache abgefaßte Werk wird abschließend eine englische Zusammenfassung erhalten; die ausführlichen Bildunterschriften zeigen schon solche 'summeries'. Das Buch ist sauber auf beigem Kunstdruckpapier gedruckt und gibt einen guten, zumeist erschöpfenden Einblick in Bau und Ausstattung der Bischofskirche von Århus.